



Protokoll

der Kirchgemeindeversammlung vom
Montag, 3. Juni 2024, 19.00 Uhr
im Saal Heinrich von Hünenberg, Hünenberg

Vorsitz
Protokoll

Daniel Frischkopf
Monika Rebhan Blättler

Der Präsident Daniel Frischkopf begrüsst 61 Personen zur Kirchgemeindeversammlung und heisst alle herzlich willkommen. Das absolute Mehr beträgt 31.

Einen speziellen Gruss richtet er an diejenigen, die das erste Mal an einer Kirchgemeindeversammlung teilnehmen und bittet diese, sich kurz zu erkennen zu geben. Besonders begrüsst er auch die treuen Personen, die an jeder Versammlung teilnehmen. Ebenfalls ein besonderer Gruss geht an den neuen Ressortleiter für Liegenschaften, Urs Hubatka. Er bedankt sich bei ihm, dass er sich für das Amt zur Verfügung gestellt hat und sich mit seinem Fachwissen bereits stark im Rat eingebracht hat. Von der Rechnungsprüfungskommission (RPK) begrüsst der Präsident Josef Huwyler, Roger Blättler und Matthias Bellwald.

Der Präsident entschuldigt den Alt-Liegenschaftsverantwortlichen Rolf Steinmann und den Gemeindepräsidenten, die sich für die Versammlung abgemeldet haben.

Vor der Behandlung der ordentlichen Geschäfte hält der Präsident fest, dass die Versammlung rechtzeitig im Zuger Amtsblatt publiziert und die Kirchgemeindevorlage den Haushaltungen zugestellt wurde. Zudem wurde im Pfarreiblatt ein Aufruf zur Teilnahme an der heutigen Versammlung platziert. Der Präsident bedankt sich bei der Geschäftsstellenleitung mit ihrem Team für die Erstellung des Dokumentes.

Mit der Begrüssung erklärt der Präsident die Versammlung als eröffnet.

Er verweist auf die gesetzliche Regelung betreffend das Stimmrecht und verliest das Stimm- und Wahlrecht. Nicht Stimmberechtigte werden gebeten in der ersten Reihe Platz zu nehmen.

Als Stimmenzähler werden Caroline Kölliker für rechte Seite (Kirche) inklusiv Ratstisch und Tomasz Kruk für die linke Seite (Schule) vorgeschlagen und gewählt.

Als Obmann wird der Kirchgemeindeweibel Beda von Reding amtieren.

Der Präsident weist darauf hin, dass die heutige Versammlung zu Protokollierungszwecken auditiv aufgezeichnet wird. Wenn jemand wünscht, nicht aufgezeichnet zu werden, dann soll das bitte entsprechend angekündigt werden.

Es wurden weder Motionen noch Interpellationen eingereicht. Der Präsident stellt die Traktandenliste zur Diskussion. Das Wort wird nicht gewünscht und die vorliegende Traktandenliste wird somit genehmigt.

Traktandum 1

Genehmigung des Protokolls der Kirchgemeindeversammlung vom 27. November 2023

Die Kurzfassung des Protokolls wurde in der Kirchgemeindevorlage veröffentlicht. Das ausführliche Protokoll lag auf den Pfarreisekretariaten und auf der Geschäftsstelle zur Einsicht auf. Es sind keine schriftlichen Änderungsbegehren eingegangen. Nachdem keine weiteren Bemerkungen gemacht werden, wird das **Protokoll mit 50 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen genehmigt** und an Monika Rebhan Blättler verdankt.

Othmar Truttmann:

Herr Truttmann bittet darum, dass das ausführliche Protokoll zukünftig auf der Webseite aufgeschaltet wird, da das Pfarramt während der Gottesdienstzeiten geschlossen ist und man extra während der Öffnungszeiten der Pfarrämter oder der Geschäftsstelle vorbeigehen müsste, um das Protokoll zu erhalten. Er sieht die Aufschaltung auf der Webseite als Fortschritt und es würden sicher mehrere Personen das Protokoll lesen. Zudem wird über das ausführliche Protokoll an der Versammlung abgestimmt. Der Präsident nimmt diese Anregung entgegen.

Herr Truttmann weist ausserdem darauf hin, dass man in einem Protokoll keine Füllwörter wie z.B. *nur* verwenden soll. Die besagten 17 Stimmen, die im Kurzprotokoll erwähnt sind, waren fast 30% der Anwesenden.

Als dritten Punkt geht er auf das kommende Budget 2025 ein. An der letzten Budgetversammlung war der Kirchenrat sehr vorsichtig, da die Missbrauchsstudie kurz vorher veröffentlicht wurde und man viele Austritte aus der Kirche erhielt. Die Rechnung zeigt nun ein anderes Bild. Herr Truttmann hat bereits an der letzten Versammlung darauf hingewiesen, dass man die Steuerfüsse im Pastoralraum Zug-Lorze angleichen sollte. Cham-Hünenberg ist die teuerste Kirchgemeinde, alle anderen Kirchgemeinden im Pastoralraum haben niedrigere Steuerfüsse. Er schlägt vor, dass man aufgrund dieser Tatsache die Steuerfüsse im Pastoralraum angleichen sollte.

Der Präsident nimmt diese Anliegen entgegen und wird die Vorschläge im Rat diskutieren.

Beschluss: Die Versammlung genehmigt das Protokoll der letzten Kirchgemeindeversammlung mit 59 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen.

Traktandum 2

Verwaltungsbericht

Der Präsident verweist auf die Seiten sechs bis dreizehn in der Vorlage, die den Verwaltungsbericht über das Geschäftsjahr 2023 beinhalten. Er geht davon aus, dass der Bericht gelesen wurde, gibt jedoch noch einzelne Kurzinfos dazu:

Liegenschaften und Bauprojekte

Der Präsident teilt mit, dass der Pavillon auf dem Chamer Kirchbühlareal rege genutzt und gemietet wird.

Personelles

Der Kirchenrat dankt allen Mitarbeitenden für ihre Arbeit und ihr Engagement. Ebenso dankt er allen, welche mit ihrer unentgeltlichen ehrenamtlichen Tätigkeit die beiden Pfarreien unterstützen. Der Dank wird mit einem herzhaften Applaus bekräftigt.

Spendenengagement der Kirchgemeinde

Auf den Seiten acht bis elf der Kirchgemeindevorlage ist detailliert aufgeführt, in welche Projekte Spendengelder investiert wurden. Besonders erfreulich ist das Schulprojekt des Vereins HISON, in Burkina Faso.

Berichte aus dem Pastoralraum

Der Präsident verweist auf die Seiten 12 und 13 in der Vorlage, auf diesen ist nachzulesen, dass der Pastoralraum gedeiht. Er erwähnt die Webseite des Pastoralraums, die man unbedingt einmal besuchen sollte. Als nächstes werden vom Pastoralraumteam Seniorenferien für Personen aus dem Pastoralraum organisiert.

Der Verwaltungsbericht wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

Daniel Frischkopf leitet über zum Traktandum 3, Jahresrechnung 2023. Er übergibt das Wort der Finanzverantwortlichen Tamara Bucher.

Traktandum 3 Jahresrechnung 2023 sowie Stellungnahme der Rechnungsprüfungskommission

Tamara Bucher richtet das Wort an die Kirchgemeindeversammlung. Sie stellt die Arbeit der Kirchgemeinde während des vergangenen Geschäftsjahres vor. Sie verweist auf den überdurchschnittlichen Einnahmenüberschuss der Jahresrechnung 2023 und stellt die Frage in den Raum, ob man diesen Überschuss voraussehen hätte können. Um die Zahlen des Jahresabschlusses besser verstehen zu können, gibt die Finanzverantwortliche noch einige Ausführungen zur Jahresrechnung.

Das Budget 2023 wurde der Kirchgemeindeversammlung im November 2022 vorgestellt. Das Budget bildet zusammen mit dem Finanzhaushaltsgesetz die Grundlage für die Jahresrechnung 2023. Wie in der Kirchgemeindevorlage zu lesen ist, rechnete das Budget 2023 mit einem leichten Einnahmenüberschuss von CHF 10'100. Die vorliegende Rechnung 2023 schliesst mit einem Gewinn von CHF 3'060'215 ab. Gegenüber Budget hat man somit eine Abweichung von CHF 3'050'000. Diese Abweichung erläutert die Finanzverantwortliche ausführlicher.

Die grösste Abweichung mit CHF 1'793'230 ist bei den deutlich höheren Steuereinnahmen bei den juristischen Personen. Man hat sich bei der Budgetierung stark an die Prognosen von Wirtschaftsfachleuten gehalten, welche praktisch alle nach den schwierigen Coronajahren einen Rückgang der Gewinne prognostiziert haben. Es ist jedoch anders gekommen und die Gewinne sind teils überdurchschnittlich angestiegen. Dieses Phänomen ist auch bei den Jahresabschlüssen der Einwohnergemeinden zu beobachten.

Die FV führt weiter aus, dass das Finanzhaushaltsgesetz im Artikel 13 vorschreibt, dass die Liegenschaften des Finanzvermögens mindestens alle 10 Jahre neu bewertet werden müssen. Der Kirchenrat hat die Liegenschaften Bänihaus und Kolpinghaus durch eine SVIT-zertifizierte Fachperson neu bewerten lassen und entsprechend um CHF 941'000 (Bänihaus CHF 607'000 und Kolpinghaus CHF 334'000) aufgewertet. Diese Bewertung fand in Absprache mit der Rechnungsprüfungskommission statt. Die Aufwertung wurde vorschriftsmässig über die Erfolgsrechnung verbucht, führt jedoch nicht zu einem Liquiditätszufluss, sondern ist ein reiner Buchgewinn.

Alle weiteren relevanten Abweichungen zum Budget findet man auf Seite 19 der Vorlage begründet. Bei allen Abweichungen handelt es sich um Ausgaben aus dem Alltag, die nicht voraussehbar waren.

Investitionsrechnung

Im Budget wurden Investitionen im Total von CHF 600'000 budgetiert. Die tatsächlichen Investitionen betrugen im Jahr 2023 CHF 1'122'320. Diese Bauvorhaben waren bereits in früheren Jahren budgetiert und ziehen sich über einen längeren Zeitraum hin. Einige

Bauvorhaben wurden inzwischen abgeschlossen und die Abrechnungen an der Versammlung vom November 2023 zur Kenntnis gebracht, z.B. die Umgebung der Kirche Hl. Geist in Hünenberg oder die Renovation im Pfarreiheim in Cham. Die Bauabrechnung des Pavillons wird aller Voraussicht nach im November an die Versammlung gebracht.

Aufwand

Tamara Bucher gibt noch eine kurze Erläuterung zum Aufwand. Dieser beinhaltet 63% für den Personalaufwand, der zweitgrösste Posten ist der Sach- und Betriebsaufwand, der 20.04% des Gesamtaufwands ausmacht. Rund 15.7% beträgt der Transferaufwand, der z.B. den Beitrag an die VKKZ, die Kosten für Steuerinkassos sowie Beiträge an diverse Vereine und Institutionen des Gemeinwesens beinhaltet. Eine detaillierte Auflistung der Spenden und Beiträge findet man auf den Seiten 8 und 9 in der Kirchgemeindevorlage.

Ertrag

Wie in den Vorjahren sind auch im Jahr 2023 die Steuererträge die grösste Einnahmequelle und machen 79% der Gesamteinnahmen aus. Die restlichen 21% machen mehrere kleinere Beträge aus.

Die FV spricht noch den Konkurs des Bistro Maihölzli an. Der Konkurs von Ende Februar 2024 hat keinen Einfluss auf die Jahresrechnung 2023. Die Miete wurde regelmässig bezahlt und es gab keine Ausstände. Sie verweist auf die Ausführungen des Liegenschaftsverantwortlichen zu einem späteren Zeitpunkt.

Die FV macht noch Ausführungen zur vorgeschlagenen Gewinnverwendung: Der Kirchenrat hat sich ausführlich beraten, wie man mit dem vorliegenden Gewinn von CHF 3'060'214.77 bestmöglich, verantwortungsbewusst und mit Blick in die Zukunft umgehen soll. Dazu stellen wir der Versammlung folgenden Antrag:

1. CHF 800'000 Einlage in die Finanzpolitischen Reserven, damit wir die Basis schaffen können, im Budget 2025 unseren Mitgliedern einen Steuerrabatt zu gewähren
2. CHF 1'000'000 der Vorfinanzierung für kirchliche Bauvorhaben zuzuschreiben mit Blick auf die Sanierung des Pfarrhauses in Cham
3. weitere CHF 200'000 freizugeben für zusätzliche Spenden im In- und Ausland
4. sowie die restlichen CHF 1'060'214.77 dem Eigenkapital zuzuschreiben.

Die Finanzverantwortlich eröffnet die Fragerunde.

Herr Erwin Müller:

Zuhanden des Protokolls weist er darauf hin, dass unter der Rubrik 469 (institutionelle Gliederung) die Liegenschaft Maihölzli aufgeführt ist. Man sieht einen Überblick über die Einnahmen und Ausgaben. Die Liegenschaft Maihölzli besteht nach Meinung von Herrn Müller aus drei Teilen: den Wohnungen, dem gewerblichen Teil und den öffentlichen Parkplätzen.

In der Gesamtdarstellung der Rechnung kann man nicht erkennen, welche Aufwände und Erträge vom jeweiligen Teil anfallen.

Herr Müller stellt den Antrag, zukünftig in der Erfolgsrechnung Aufwand und Ertrag gemäss seiner vorgeschlagenen Gliederung separat auszuweisen. Dies würde mehr Konten ergeben, sollte in den Augen von Herrn Müller aber machbar sein.

Die Finanzverantwortliche erläutert, dass man über diesen Antrag im Moment nicht abstimmen kann, da zuerst geprüft werden muss, ob sich dieser mit dem vorgeschriebenen Kontenplan HRM2 (Harmonisiertes Rechnungsmodell) vereinbaren lässt. Der Kirchenrat wird dies für das anstehende Budget prüfen.

Herr Müller präzisiert, dass es ihm um die aktuelle und die zukünftige Entwicklung der Liegenschaft Maihölzli geht. Er möchte dies gern im Detail sehen können.

Der Kirchenrat nimmt dies in die Beratung auf.

Markus von Wyl:

Herr von Wyl ist wohl erfreut über den Überschuss, der heute präsentiert wird. 2.1 Mio sind aufgrund der erhöhten Steuererträge, die restlichen CHF 900'000 resultieren aus der Neubewertung der Liegenschaften. Er ist der Auffassung, dass es mehr als notwendig ist, den Steuerfuss nachhaltig zu senken und ihn auf die nächste Budgetphase auf 9% zu reduzieren. Das wären CHF 730'000 pro Einheit bei CHF 7.4 Mio ausgewiesenen Steuern. 2023 fielen die Einnahmen aus den juristischen Steuererträgen zum ersten Mal höher aus als die Einnahmen bei den natürlichen Personen. Das Niveau der Steuererträge bleibt trotz sinkender Katholikenzahl gleich, dies auch aufgrund des Wachstums der beiden Gemeinden. Die Indizien zeigen auch für das laufende Jahr einen Überschuss in siebenstelliger Höhe. Im Antrag für die Gewinnverwendung kann man sehen, dass eine Reduktion für eine Steuerfusseinheit vorgesehen ist. Herr von Wyl plädiert dafür, dass man diese Reduktion von mindestens 1 Prozentpunkt nicht auf Rabattbasis, sondern auf einer definitiven Senkung des Steuerfusses machen sollte. Auch wenn die Kirchgemeinde das ein oder andere Jahr einen Verlust ausweisen würde, ist das seiner Meinung nach verkraftbar, da dieses Jahr das Vermögen von 14 auf 17 Mio. gestiegen ist.

Tamara Bucher bedankt sich für das Votum und weist darauf hin, dass im Moment eine Berichtsmotion über die Verwendung der Einnahmen der juristischen Personen am Laufen ist. Man ist hier im Austausch mit den anderen Kirchgemeinden. Man wird das Bestmögliche machen, den Kirchgemeindegürgern etwas zurückzugeben. Man wird die Anregung sorgfältig und mit Achtsamkeit prüfen und an der Budgetversammlung dazu Stellung nehmen.

Nachdem keine weiteren Fragen zur Rechnung gestellt werden, fragt Daniel Frischkopf den Präsidenten der RPK, Josef Huwyler an, ob es Ergänzungen zur Rechnung 2023 gibt. Josef Huwyler erklärt, dass es keine weiteren Ergänzungen zur Rechnung 2023 von Seiten RPK gibt. Der Revisorenbericht in der Vorlage abgedruckt.

Der Präsident stellt folgende Anträge an die Versammlung:

Der Kirchenrat beantragt der Kirchgemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

1. Die Erfolgsrechnung 2023, die Investitionsrechnung 2023 sowie die Bilanz per 31. Dezember 2023 sind zu genehmigen.
2. Der Gewinn aus dem Jahr 2023 in Höhe von CHF 3'060'214,77 soll folgendermassen verwendet werden:

a. Einlage in Finanzpolitische Reserven	CHF 800'000.00
b. Vorfinanzierung kirchliche Bauvorhaben	CHF 1'000'000.00
c. Zusätzliche Inland- und Auslandspenden	CHF 200'000.00
d. Einlage in kumulierte Ergebnisse	CHF 1'060'214.77

Beschluss:

Die Versammlung beschliesst mit 60 Ja-Stimmen und einer Stimmenthaltung:

1. Die Erfolgsrechnung 2023, die Investitionsrechnung 2023 sowie die Bilanz per 31. Dezember 2023 wird genehmigt.
2. Der Gewinn aus dem Jahr 2023 in Höhe von CHF 3'060'214,77 wird folgendermassen verwendet:

a. Einlage in Finanzpolitische Reserven	CHF 800'000.00
b. Vorfinanzierung kirchliche Bauvorhaben	CHF 1'000'000.00

c. Zusätzliche Inland- und Auslandspenden	CHF 200'000.00
d. Einlage in kumulierte Ergebnisse	CHF 1'060'214.77

Der Präsident dankt dem Team der Geschäftsstelle und der Finanzverantwortlichen Tamara Bucher. Ebenso bedankt er sich für das Vertrauen der Anwesenden in die Arbeit des Kirchenrates.

Er übergibt das Wort an Urs Hubatka, Kirchenrat Ressort Liegenschaften für das Traktandum 4.

Traktandum 4

Kredit Antrag Beleuchtung Pfarrkirche St. Jakob, Cham

Urs Hubatka

An der Kirchgemeindeversammlung vom 29.11.2021 wurde das Projekt von Rolf Steinmann vorgestellt.

Das Projekt wurden unter dem Aspekt, die markanten Wahrzeichen von Cham (Villette und Kirche) mit einem modernen, umweltverträglicheren Beleuchtungskonzept in Szene zu setzen, gestartet.

Folgende Punkte bewegte den Rat zu diesem Schritt:

- Die heutigen Beleuchtungskörper sind sehr störungsanfällig
- Die jeweilige Reparatur ist mit hohen Kosten verbunden
- Die Beleuchtung ist auf Fremdliegenschaften positioniert
- Die Beleuchtungstechnik ist veraltet und entspricht nicht mehr den Vorschriften
- Die Lampen verbrauchen sehr viel Strom
- Die Einwohnergemeinde beteiligt sich zu 50% an den Kosten
- Es besteht ein Gesamtkonzept mit der Gemeinde

Die Details können in der Einladung auf der Seite 27 nachgelesen werden. Hier ist noch zu beachten, dass man in der Vorlage nur die Frontansicht sieht, die Kirche aber rundum neu beleuchtet wird.

Für die Ausführung der Arbeiten musste noch eine kleine Projektänderung gemacht werden. Die beiden Masten auf dem Kirchenplatz wurden durch zwei Standorte seitlich des Platzes ersetzt. So bleibt die Sicht auf die Kirchenfront hindernisfrei und die Masten sind kein Hindernis für den Verkehr auf dem Platz.

Mit der Umsetzung des neuen Lichtkonzeptes zusammen mit der Gemeinde rundet man die Beleuchtung unserer schönen Pfarrkirche mit der Beleuchtung der Villette ab und präsentiert die Kirche im besten Licht. Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf rund 200'000 Franken, wobei die Gemeinde Cham 100'000 übernimmt.

Das Wort geht zurück an den Präsidenten, der die Fragerunde eröffnet.

Simon Mathis: Der Kreditantrag ist über die gesamte Summe von CHF 200'000 gestellt. Er stellt die Frage, ob das korrekt ist, wenn man schon weiss, dass die Einwohnergemeinde davon CHF 100'000 übernimmt.

Urs Hubatka: Es ist üblich, dass man über die gesamte Summe den Kreditantrag stellt und bei der Bauabrechnung dann die Zuschüsse aufschlüsselt.

Guido Graf: Herr Graf fragt, ob die Demontage von der alten Beleuchtung inbegriffen ist.

Urs Hubatka: Ja, die Kosten beziehen sich auf das gesamte Projekt und vor allem die beiden Leuchten auf den Fremdliegenschaften.

Rita Bieri: Frau Bieri fragt an, ob die Beleuchtung die ganze Nacht angeschaltet bleibt. Pfarrer Thomas Rey gibt die Antwort, dass die Beleuchtung im Moment auch nur bis 0.30 Uhr eingeschaltet ist.

Der Kirchenrat beantragt der Kirchgemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

Für die Beleuchtung der Kirche St. Jakob in Cham soll aufgrund des erstellten Beleuchtungskonzeptes ein Kredit von CHF 200'000 zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt werden.

Beschluss:

Die Versammlung genehmigt einstimmig den Kredit für die Beleuchtung der Kirche St. Jakob in Cham zu Lasten der Investitionsrechnung in Höhe von CHF 200'000.

Im Anschluss an die Abstimmung gibt Urs Hubatka noch Informationen zum Bistro Maihölzli.

Er freut sich, heute darüber zu informieren, dass das Café/Restaurant im Maihölzli kurz vor der Wiedereröffnung steht. Alle, die im Anschluss an die Kirchgemeindeversammlung noch Lust und Zeit haben, sind herzlich eingeladen den gemeinsamen Aperó im Maihölzli zu geniessen. Erfreut teilt er mit, dass man mit Andres Vidal einen guten Mieter gefunden hat. Urs Hubatka wagt zu behaupten, dass die Schliessung des Kaffees für alle sehr überraschend war und das Café auch im Hünenberger Dorfleben gefehlt hat.

Andres Vidal hat versichert, dass er für die Eröffnung fast parat ist. Vom 10. Juni bis 5. Juli 2024 wird das Maihölzli reduziert geöffnet haben. Ab 19. August 2024 wird der 7-Tage-Betrieb aufgenommen. Am 24. August 2024 wird es ein Eröffnungsfest geben.

Der Liegenschaftsverantwortlich ruft alle Anwesenden auf, Andres Vidal in Hünenberg herzlich willkommen zu heissen und das Angebot rege zu nutzen. Viele haben das Café vermisst. Lokale Angebote können nur überleben, wenn alle vom Angebot Gebrauch machen. Dazu lädt er alle ein, mit ihren Familien, Freunden, Bekannten das Café zu besuchen und zu beleben.

Urs Hubatka übergibt das Wort dem Präsidenten.

Der Präsident ruft dazu auf, Anregungen und Ideen jederzeit dem Kirchenrat zu melden.

Er bedankt sich bei seinen Kolleginnen und Kollegen im Rat für ihr Engagement in ihren Ressorts und für die bereichernde Zusammenarbeit.

Ebenfalls bedankt er sich beim Team der Geschäftsstelle für die kompetente und angenehme Zusammenarbeit.

Er teilt den Termin für die nächste Kirchgemeindeversammlung am 25.11.2024 um 19.00 Uhr wieder im Heirisaal in Hünenberg mit und lädt alle ein, im Bistro Maihölzli am Aperó teilzunehmen.

Die Versammlung schliesst um 19.50 Uhr.

Für das Protokoll

Monika Rebhan Blättler, Geschäftsstellenleitung